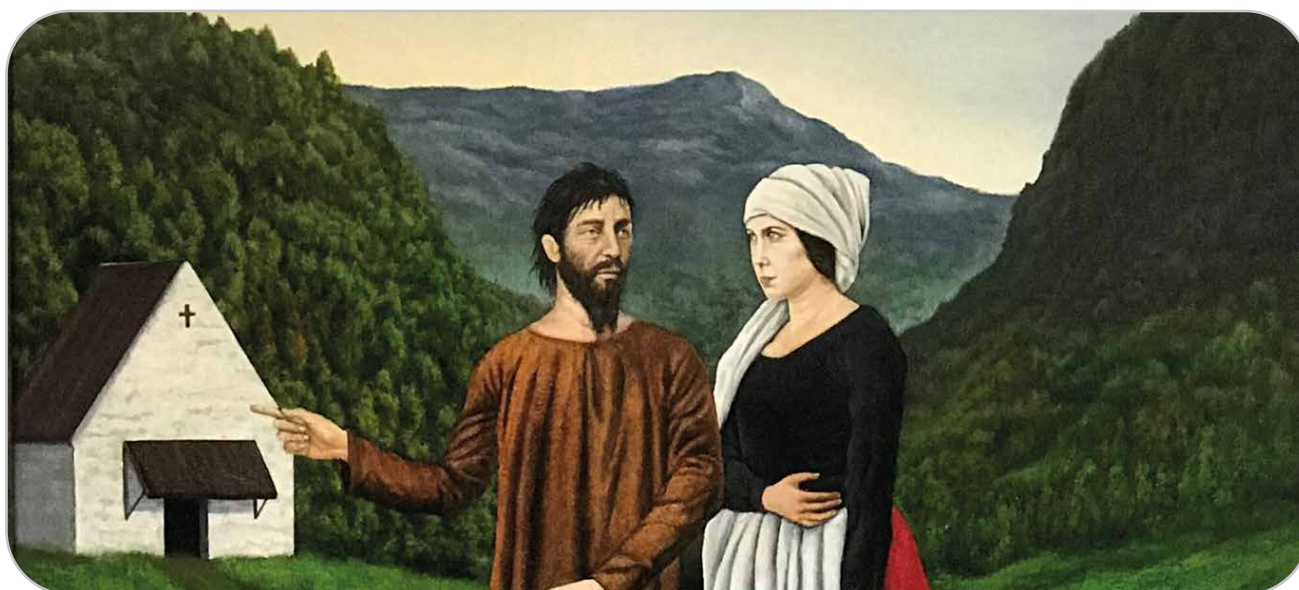


Gebet und Frieden

von Michael Rodiger-Leupolz, Diözesanmännerseelsorger



Die Brutalität und Unmenschlichkeit des Krieges, Zerstörungen, Verwundungen, Lügen, Rache, Hass, Trauer und Tod werden uns durch den Krieg Russlands gegen die Ukraine wieder schmerzhaft vor Augen gestellt. Wir können nur erahnen wieviel Leid, Schmerz, Angst und Traumata unzählige Soldaten und Zivilisten erleben müssen. Die Bilder und Berichterstattung in den Medien können nur einen Bruchteil des wahren Ausmaßes zeigen. Dieser Krieg reiht sich ein in unzählige gewaltsame Konflikte in unserer Menschheitsgeschichte. Wer selbst noch den 2. Weltkrieg erlebt hat oder die Erschütterung in Erzählungen der Eltern in Erinnerung hat, weiß wieviel Sehnsucht in dem Satz „Nie wieder Krieg!“ steckt. Es verwundert also nicht, dass die Sehnsucht nach wahren Frie-

den tief eingeebrennt ist in den Seelen der Menschen. In unzähligen Gebeten und Fürbitten wenden sich Menschen in großer Betroffenheit und Verzweiflung an Gott, dass Friede werde unter uns und auf der ganzen Erde. Mir ist zwar keine Statistik über die Inhalte von Gebeten bekannt, aber ich gehe fest davon aus, dass das Gebet um Frieden einen vordersten Rang einnimmt.

Das Gebet um den Frieden ist seit 68 Jahren auch bei der Gebetswache auf dem Lindenberg zentral. Das, was damals 10 Jahre nach dem Krieg in der Schweiz in Sachseln-Flüeli bei Bruder Klaus begann, um Konrad Adenauer im Gebet bei der schwierigen Mission in Moskau zu unterstützen, die letzten Kriegsgefangenen frei zu bekommen, hat sich durch die Jahrzehnte in Treue und Vertrauen

in das Wirken Gottes und die Fürsprache Mariens durchgetragen. Die Männergebetswache betet für den Frieden in der Welt, den Frieden in unserer Gesellschaft und der Kirche, in den Familien und in den Herzen der Menschen.

Es ist kein Zufall, dass gerade das Gebet bei Bruder Klaus zum Ausgangspunkt für die Gebetswache in der Erzdiözese Freiburg wurde. Bruder Klaus ist für mich beeindruckendes Vorbild für intensives, innigstes Gebet aus tiefstem Herzen und aufrichtiges, wirkmächtiges Eintreten für Gerechtigkeit und Frieden aus dieser Kraft heraus, ohne in wilden Aktionismus zu verfallen. Es sind nicht viele Worte von Bruder Klaus übermittelt, da er selbst nicht schreiben konnte, aber umso wertvoller und leuchtender und tiefgründiger wirken seine

Worte bis heute:

„Friede ist allweg in Gott“

Bruder Klaus, geb. 1417 auf dem Flüeli ist schon in jungen Jahren in ganz besonderer Weise von Gott angezogen. Im intensiven Gebet oft über Stunden in der Nacht und in zahlreichen Visionen spürt er Gottes Kraft an Leib und Seele und mit ganzem Verstand. Das Gebet und die Verbindung mit Gott in vielen Tag- und Nachtstunden dort oben in den Schweizer Bergen, dem Himmel so nah, stehen in Ergänzung und nicht in Widerspruch zu seinem erfolgreichen Leben als Landwirt, Familienvater, Soldat und Politiker. Aber die Sehnsucht, Liebe und Hingabe zu Gott gewinnen in Bruder Klaus in der zweiten Lebenshälfte immer mehr die Oberhand. Mit 39 Jahren tritt er von allen öffentlichen Ämtern zurück und mit 50 Jahren zieht er mit Zustimmung seiner Ehefrau Dorothee zunächst als „Wallbruder“ in die Fremde, um wenige Tage später als Einsiedler im Melchtal in der Ranft, den Rest seines Lebens endlich ganz auf Gott auszurichten zu können.

Aber auch in dieser Zeit ist Bruder Klaus nicht „entrückt“, sondern wird von vielen ratsuchenden Menschen aufgesucht. Beim „Stanser Verkommnis“ kann er als Vermittler einen Bürgerkrieg verhindern. Als Friedensheiliger (Heiligsprechung 1947) wird er heute weltweit verehrt.

Auf der Suche nach dem „Einig Wesen“

Es ist mir ein Anliegen, seine Ehefrau Dorothee Wyss in besonderer Weise zu würdigen. Die beiden waren 40 Jahre miteinander verheiratet und hatten zehn Kinder geschenkt bekommen. Dorothee hat einen sehr bedeuteten Anteil an der Heiligkeit ihres Mannes. Dorothee, fünfzehn Jahre jünger als Klaus hat schon früh gespürt, dass ihr Ehemann nicht ihr allein gehört. Sein Gebet nachts, seine mystische Suche nach dem „Einig-Wesen“ und sein Wunsch ganz in Gott daheim zu sein („Nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen dir“) blieb Dorothee nicht verborgen und in ihrer Liebe gab sie ihren Mann frei und ihr JA für sein Leben als Einsiedler. Sie war ihm aber auch in dieser Zeit weiterhin eine tragende Stütze als Hofhaus und Familienmanagerin wie auch als Lenkerin der Ratsuchenden, die in großer Zahl zu Bruder Klaus kommen wollten.

Manche Ehe und Beziehung, die von der gegenseitigen Angst geprägt ist mit den eigenen Interessen zu kurz zu kommen, kann von der Größe, Liebe und Freiheit dieser beiden Menschen aus dem 15. Jahrhundert etwas lernen. Ich bin überzeugt, dass der Friede in den Familien wesentlich davon abhängt, ob Familienmitglieder bereit sind, auf der einen Seite anderen et-

was zu gönnen, ihnen Freiräume und Entwicklungsräume zu zugestehen, und auf der anderen Seite, dass alle auch aussprechen dürfen, was ihnen von Herzen wichtig ist.

Diese Offenheit und Ehrlichkeit ist auch in der Beziehung mit Gott und im Gebet wesentlich. Es geht Gott nicht um die Länge eines Gebetes und die Anzahl der Worte. Er schaut in unser Herz. Wenn wir unsere Herzensanliegen ihm offen hinhalten, uns selbst nicht etwas vormachen, uns nicht kleiner oder größer machen als wir sind und schließlich Gott vertrauen, dass er uns liebt und von allem Bösen befreien will, dann können wir in uns und mit uns Frieden finden.

Das Gebet und der Friede sind wertvolle Schätze in unserem Leben. Sie wollen gepflegt und bewahrt werden.

Mit einem herzlichen Dank an Jacqueline Keune für ihr wunderschönes Gedicht zum Leben und Wirken von Dorothee Wyss wünsche ich Ihnen einen segensreichen Sommer.



Michael Rodiger-Leupolz

Hinein – gewachsen

*Zwischen dem Lüften der Betten und dem Lesen der Beeren
zwischen Kindern und Kälbern Webstuhl und Herd der Kälte den Vorrat
angelegt*

*Zwischen zerbeteten Nächten und zerfallenen Träumen
zwischen fragen und flehen sehnen und doch längst wissen irgendeinen Weg
gesucht*

*Zwischen dem Gerede der Leute und dem Gestürm der Gefühle
zwischen sorgen und ringen versuchen und versagen einander zu erreichen
in ein Ja hineingewachsen*

*Zwischen alten Mustern und neuer Nähe zwischen verlassen und verbunden
hoffen und glauben in die Freiheit entlassen
die Liebe*

Gedicht zum Leben und Wirken von Dorothee Wyss von Jacqueline Keune



Aus dem Vorstand

Vorstandssitzung am 7.7.2023 in Freiburg

Michael Rodiger-Leupolz berichtet über Veränderungen in der Diözesanebene im Hinblick auf die Kirchenentwicklung 2030 sowie die Veränderungen und die neue Zuordnung.

Einen breiten Raum nahm der Bereich Öffentlichkeitsarbeit des Männerwerkes ein. Ein neuer Flyer mit dem Jahresprogramm (Lindenberg, Opa Enkel, Wallfahrten Beuron) soll dann breit gestreut werden.

Neu ins Programm 2024 wird ein Wochenende „Vater/Söhne“ am 15. und 16. März 2024 angeboten mit dem Arbeitstitel „Wer und was trägt mich im Leben? Bewusst mit Gott unterwegs“ und die entsprechenden Details besprochen.

Die Diözesanversammlung für die Obmänner der Gebetswoche und in den Dekanaten wurde inhaltlich geplant. Sie wird am 14. Oktober auf dem Lindenberg stattfinden.

Nachdem die Tageswallfahrt 2023 nach Flüeli sehr gut angenommen wurde, werden wir auch im Jahr 2024 aus Anlass des Jubiläums (70 Jahre) wieder eine Tageswallfahrt durchführen.

Das Programm der Männerwallfahrt nach Todtmoos am Sonntag, dem 10. September 2023 wurde festgelegt. Um 9:30 wird Pfarrer **Dr. Thomas Dietrich** G.R. die Festpredigt unter dem Motto „Christsein heute unser Erbe – unser Auftrag“ halten.

Ferner haben wir die Organisation weiterer Veranstaltungen auf dem Lindenberg wie: Gottesdienst am 13. August mit **Erzbischof Gänswein** und die Diözesanversammlung am 14. Oktober besprochen.

Andreas Heek, Bundesstelle katholischer Männerarbeit, „Forum kath. Männer“ informierte uns über die Vernetzungsmöglichkeiten aller Diözesen in Deutschland und gab uns interessanten Einblick in die Verbandsstruktur.

Text: Max Nägele



Zeit zur Besinnung – Impuls aus der letzten Vorstandssitzung



Fachkräftemangel

Arbeiter für die Ernte
Werden gesucht
nicht nur auf
Erdbeer- und Spargelfeldern
mehr noch dort
wo das Gottesreich wurzelt
oder wo der Acker
neu bestellt werden muss –

Ich bin gefragt!

Der Tarif steht fest
„umsonst habt ihr empfangen
umsonst sollt ihr geben“ –



ZU WELCHEN
BEDINGUNGEN
MACHE ICH
MIT?



Unterwegs zur Mitte

Wallfahrt des Katholischen Männerwerkes nach Flüeli zu Bruder Klaus und Dorothee

Sehr früh am Morgen starteten die beiden Reisebusse in Richtung Schweiz. Im Kinzigtal war um 5:30 Uhr der erste Zustieg für den Bus über Offenburg und Freiburg. Um 5:45 Uhr startete der zweite Bus (organisiert von Obmann **Josef Kugler**) in Rulfingen, über Sigmaringen und Meßkirch.

Während der Fahrt gab es Impulse und Gebete zur Einstimmung auf das Thema der Wallfahrt „Unterwegs zur Mitte“. Zu Beginn der Fahrt, machte uns Herr **Schmiederer** aus Achern darauf aufmerksam, dass vor 69 Jahren (1954) schon die erste Wallfahrt des Männerwerkes nach Flüeli stattfand. Somit wird es nächstes Jahr ein kleines Jubiläum geben. Erstes Ziel war Sachseln am Sarner See – ganz in der Nähe des Vierwaldstätter



Sees. In der Pfarrkirche ist Bruder Klaus beigesetzt und hier versammelten sich alle zur gemeinsamen Eucharistiefeier. **Johannes Hauger** begrüßte die 140 angereisten Pilger zum Gottesdienst. Es war eine große Freude, nach 3 Jahren Pause wieder an die früheren Wallfahrten anknüpfen zu können.



Unser geistlicher Begleiter **P. Fritz Kretz** aus Konstanz hat einen besonderen Bezug nach Flüeli. Sein erster großer Familienurlaub als Kind führte ihn nach Sachseln und Flüeli zu Bruder Klaus und Dorothee. Die besondere Beziehung ist für ihn bis heute geblieben. Dies durften alle in seiner Predigt erfahren. Er kennt das Ringen des Bruder Klaus, um seine Berufung und den Weg, den er mit seiner Frau Dorothee ging, bis zur Entscheidung, dass er als Einsiedler leben möchte.

Im Lied „Da wohnt ein Sehnen tief in uns, nach Dir (Gott)“ steckt das, was wir Menschen spüren dürfen. Wir Menschen sehnen uns nach einer Beziehung zu Gott. Wir finden Sie, wenn wir uns auf die Suche danach machen. Bruder Klaus ließ sich ganz auf diesen Weg ein, der in die Mitte unseres Glaubens führt. Ganz da zu sein bei Gott. Seine Nähe und Kraft in der Eucharistie zu erfahren.

Nach Flüeli, dem Wohnort von Bruder Klaus und Dorothee ist es nur ein kurzer Weg. Einige Kilometer den Berg nach oben zu einer kleinen Anhöhe. Das Panorama und der Ausblick auf die Berge ist immer wieder eine schöne Einstimmung.

Das kleine Dörfchen Flüeli strahlt eine besondere Atmosphäre aus, die Ruhe und Frieden vermittelt. Ein Geschenk von Bruder Klaus dem Friedensstifter und der vielen Menschen, die hier im Anliegen um Frieden beten. Eine Parallele zu unserem Lindenberg.

Nach dem Mittagessen konnten die Pilger den Ort mit dem Geburtshaus und dem Wohnhaus der Eheleute Niklaus und Dorothee besichtigen.

Für Fragen standen Aufsichtspersonen des Fördervereins zur Verfügung.
Ein neuer Film über das Leben der beiden wurde gezeigt.



Zur Ranft ist der Weg etwas beschwerlich. Er führt steil in die Melchschlucht. Hier hat sich Bruder Klaus zurückgezogen und seine Einsiedelei gehabt. Trotz Gehbeschwerden haben viele unserer älteren Wallfahrer den Weg nach unten auf sich genommen.



In der unteren Ranftkapelle waren zwei Gebetsstunden durch Johannes Hauger und Rudi Schmidt (Vorstandsmitglieder) angeboten.



Zum Abschluss trafen sich alle Pilger auf dem Feierplatz unterhalb dem Pfarrkirchlein von Flüeli. Im Friedensanliegen der Gebetswache wurde der Abschluss als Friedensgebet gestaltet.



Seit März 2022 wird ein eigenes Gebet auf dem Lindenberg von Pfr. Eckstein gebetet. Dieses Friedensgebet war ein zentrales Gebet in dieser Abschlussfeier.

Wir danken allen vom Wallfahrtsbüro in Flüeli und den beiden Mesnern, die für uns da waren und uns den Tag über unterstützt haben.

Es war ein herzlicher Empfang und hat uns diesen Tag zu einem lang anhaltenden Erlebnis gemacht. Viele Pilger äußerten den Wunsch, nächstes Jahr wieder nach Flüeli zu pilgern.

Text und Fotos: Rolf May-Seehars

**Männerwallfahrt
auf den Hörnleberg**
Sonntag, 03. September 2023

EINLADUNG

10.30 Uhr Rosenkranz
11.00 Uhr Wallfahrtsgottesdienst



„Maria Königin des Friedens“

mit Pfarrer Bernhard Thum, Winden

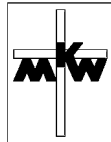
Mitwirkende:
Dekanatschor des Männerwerks unter Leitung von Wolfram Stützle
und die Hiesli-Musikanten aus Elzach-Yach

Fahrdienst zum Hörnleberg: 09:15 Uhr ab Bahnhof Oberwinden,
ab 9.30 Uhr mehrere Fahrten ab Schutzhütte, oberer Parkplatz.
Bitte nutzen Sie den Fahrdienst.

Wir laden alle Männer mit ihren Angehörigen herzlich ein!



Erzdiözese
Freiburg



Katholisches
Männerwerk

Dekanat
Endingen-Waldkirch

**Männerwallfahrt
nach Todtmoos**
Sonntag, 10. September 2023

EINLADUNG

05:00 Uhr Fußwallfahrt ab St. Blasien (Dom)
09:00 Uhr Rosenkranzgebet
09:30 Uhr Festgottesdienst



„Christsein heute unser Erbe – unser Auftrag“

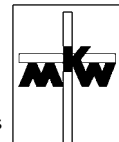
mit Pfarrer Dr. Thomas Dietrich G.R.

14:00 Uhr Andacht zum Abschluss

Wir laden alle Männer mit ihren Angehörigen herzlich ein!



Erzdiözese
Freiburg



Katholisches
Männerwerk

Region
Hochrhein



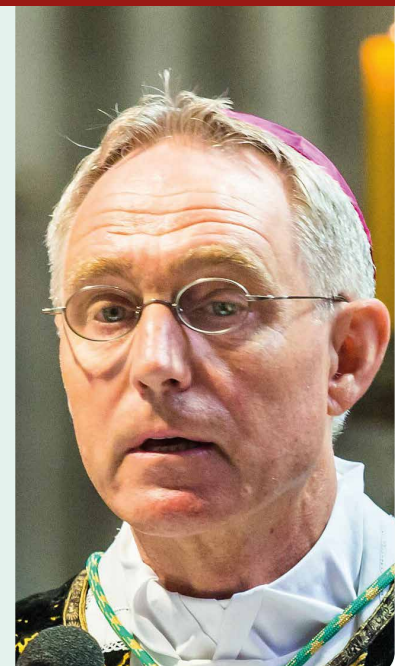
TERMINANKÜNDIGUNG

Gottesdienst mit Erzbischof Dr. Georg Gänswein

am Sonntag, den 13. August 2023 um 11 Uhr
in der Wallfahrtskirche Maria Lindenberg bei
St. Peter/Schwarzwald

Anschließend findet ein Stehempfang neben
der Kirche statt. Die Alphorngruppe der
„Symbadischen Alphornbläser vom Kaiserstuhl“
wird die Wallfahrer musikalisch unterhalten.
**Hierzu sind alle Frauen und Männer
eingeladen.**

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Bringen Sie Freunde und Bekannte mit.





Dekanat Schwarzwald-Baar

Gebetstag mit Pfarrer Werner Fimm und Pater Leonhard in der Kirche Heilig Kreuz

In großer Zahl kamen die Gläubigen zum Gebetstag mit Lobpreis in der Kirche Heilig Kreuz in Villingen, zu dem das Katholische Männerwerk im Dekanat Schwarzwald-Baar und der Gebetskreis Dorf-Jesu VS eingeladen hatte. Mit Meditation, Lobpreisliedern, Gebeten und erbauenden Impulsen wurde den rund 300 Gläubigen in der voll

belegten Kirche ein abwechslungsreiches Programm geboten.

Die beiden geistlichen Leiter, **Pfr. Werner Fimm** vom Kloster Brandenburg an der Iller und der **Pater Leonhard** verstanden es in authentischer Weise, mit ihren erbauenden Gebeten, geistigen Impulsen, Einzelsegen und mit der Einladung zum Beichtgespräch die Herzen der Gläubigen zu erreichen. Eine Musik- und Gesangsgruppe umrahmte den Lobpreisgottesdienst mit inspirierenden Liedern und zum Mitsingen.

In seinem Vortrag hat Pfarrer Fimm sehr eindrucksvoll und mit seiner christlichen Grundüberzeugung den Zuhörern Mut und Hoffnung gemacht, wenngleich viele Verwirrungen und Unsicherheiten zu beklagen sind. Sehr viel Angst gibt in dieser Welt. Eine Reihe von Falschheiten verunsichern die



Pfarrer Werner Fimm (l.) und Pater Leonhard feierten zusammen mit vielen Gläubigen in der Kirche Heilig Kreuz in Villingen eine Heilige Messe anlässlich eines Gebetstages, zu dem das Katholische Männerwerk und der „Gebetskreis Dorf-Jesu VS“

Menschen. Die Kirche hat erheblich an Schwung verloren. Pfarrer Fimm glaubt, dass es Lösungen aus dieser Krise mit mehr Liebe und Menschlichkeit geben kann. Vertrauen wir auf Jesus Christus und seine Botschaft. Gott ist die unendliche Barmherzigkeit.

Jesus Christus trägt das Kreuz, doch dadurch bringt er auch viel Gnade zu den Menschen. Alles was uns bedrückt dürfen wir Gott sagen. Die Kirche selbst läuft nach Auffassung von Pfarrer Fimm mit dem Synodalen Weg in die falsche Richtung. Selbst Christen werden schwach und laufen dem Mainstream nach. Es muss mehr die wahre Lehre der Kirche und die frohe Botschaft des Evangeliums im Vordergrund stehen. Die 10 Gebote der Kirche gelten nach wie vor. Die Kirche kann und darf nicht alles ak-

zeptieren, was lautstark gefordert wird. Jeder Missbrauchsfall ist eine Schande und eine Katastrophe.

Pater Leonhard rief in seiner Predigt die Menschen dazu auf, Gutes zu tun und gerecht gegenüber jedermann zu sein. Zunächst gilt es, sich selber anzunehmen, damit man die Mitmenschen auch annehmen kann. Gott nimmt uns bedingungslos an. Jesus hat die Menschen mit seinem kostbaren Blut erlöst. Der Himmlische Vater will alle Menschen mit seiner Liebe und Gnade umfassen. Prüfen wir, ob wir Gott über alles lieben. Wir brauchen den Heiligen Geist, der uns im Leben führt und leitet.

Am Ende des Gottesdienstes konnten die Gläubigen von den beiden Geistlichen noch den Einzelsegen empfangen.



Glaubenfest auf dem Dreifaltigkeitsberg

mit Generalvikar Stroppel und Volker Kauder, Motto: „Zukunft hat der Mensch des Friedens“

Unter dem Motto „Zukunft hat der Mensch des Friedens“ stand der diesjährige Glaubenstag der Männer mit ihren Familien auf dem Dreifaltigkeitsberg bei Spaichingen. Prediger und Zelebrant beim festlichen Gottesdienst in der Wallfahrtskirche war in diesem Jahr **Generalvikar Dr. Clemens Stroppel** aus Rottenburg. Viele Gläubigen aus den Gemeinden rund um

den Dreifaltigkeitsberg kamen zum Festgottesdienst. Hierzu hat das Katholische Männerwerk aus den Dekanaten Tuttlingen-Spaichingen und Schwarzwald-Baar eingeladen. Bei der anschließenden Kundgebung sprach **Volker Kauder**, der ehemalige Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion über die zu beklagende Christenverfolgung. Die musikalische Umrahmung des

Glaubensfestes übernahm die Musikkapelle Aixheim.

Generalvikar Stroppel hat in einer aufrüttelnden und mutigen Predigt zum Tagesthema die großen Herausforderungen für die Menschen während der Pandemie, dem aktuellen Krieg in der Ukraine und die Zukunftsängste beleuchtet.

Dieses und vieles mehr schüt-

telt gegenwärtig die Gesellschaft kräftig durch. Verwirrend sind die vielen widersprüchlichen Lösungsvorschläge. Woher sollen die Menschen Mut für die Zukunft bekommen. Gott hat uns nicht einen Geist der Furcht und Angst gegeben, sondern er schenkt uns Mut und Liebe. Das Leben hat Sinn, weil Gott über Leben, Zeit und Geschichte steht. Stroppe forderte dazu auf, ohne Wenn und Aber an der Menschenwürde festzuhalten. Mit Gottes Kraft haben wir eine Hoffnungssinn. Vertrauen wir auf Jesus Christus und tuen wir Gutes. Besonnenheit ist angesagt. Lassen wir uns nicht verwirren und glauben wir an Gott. Nach der Eucharistiefeier stellte Volker Kauder bei der politischen Kundgebung in beachtenswerter Weise die weltweit zu beklagenden Verletzungen der Religionsfreiheit in den Mittelpunkt seiner Rede. Seit Jahren nimmt die Religionsfreiheit nicht ab, sondern sie nimmt sogar zu. In 28 Ländern werden die Menschen aus religiösen Gründen

verfolgt, sie werden entführt, gedemütigt und misshandelt. Während seiner vielen Reisen in verschiedene Länder konnte Kauder bei den bedrängten Christen eine große Glaubenskraft feststellen. Diese verfolgten Glaubensgeschwister wollen, dass wir für sie beten. Damit können sie davon ausgehen, dass wir an sie denken. In ihrer Bedrängnis erbitten sie von Gott die Stärkung ihrer Glaubenskraft und dafür erwarten sie auch unser Gebet.

Weltweit sind dies rund 300 Millionen Menschen, die wegen ihrer Religion verfolgt werden. In Nordkorea ist die Verfolgung von Christen in besonderer Weise gegeben. Eine Reihe weiterer Verfolgungsländer befindet sich in Afrika und besonders stark ist dies im Norden von Nigeria zu beklagen. Gerade in den Ländern, wo der Staat nicht mehr in der Lage ist, die Menschen zu schützen, ist die Christenverfolgung im Vormarsch.

In Indien werden sogar Einwohner ausgesondert und unterdrückt, weil sie Christen sind. Dort gilt, nur wer ein Hindu ist, ist ein guter Inder, obwohl in der Verfassung die Religionsfreiheit steht. Selbst der Wechsel zum Christentum wird unter Strafe gestellt. Auch in China werden die Religionen verfolgt.

Dort gilt der Satz, nur wer zur Kommunistischen Partei steht, ist ein guter Chinese. Jeder kann glauben was er will, nur er darf nicht sagen, was er glaubt. Schlimm ist die totale Kontrolle durch den Staat.

Für Kauder ist die Verfolgung der Religionen in China eine große Herausforderung. Wenn es gelingt, im Dialog mit den Regierenden die Sachlage wahrheitsgemäß anzusprechen, kann sich etwas ändern. Wir müssen Religionsfreiheit für alle Menschen verlangen. Selbst in Europa wird es schwieriger, bestimmte religiöse Inhalte zu sagen. Kauder hat dazu ermutigt, dass die Menschen das sagen sollen, was sie glauben und denken. Dies muss natürlich in angemessener Form geschehen. Schlimm ist, wenn derzeit in Berlin ein Gesetz in der Mache ist, wonach das Beten auf Gehsteigen vor Abtreibungskliniken verboten werden soll oder noch schlimmer, dass der Paragraphen 218 abgeschafft werden soll. Die Kirchen forderte Kauder auf, sich noch mehr in der Gesellschaft für die Inhalte des Glaubens zu werben. Auch wünscht sich Kauder mehr Bekennermut für das Christentum. In unserer freien christlichen Welt muss gesagt werden, was Unrecht ist.



Beim Glaubensfest der Männer mit ihren Familien auf dem Dreifaltigkeitsberg bei Spaichingen feierte Generalvikar Dr. Clemens Stroppe aus Rottenburg (links) hier beim Einzug in die Wallfahrtskirche den Gottesdienst zusammen mit Superior Alois Schmidt, Pater Antony und Pfarrer Moris Stefan bei einem Festgottesdienst in der Wallfahrtskirche mit vielen Gläubigen aus Nah und Fern.



Bei der Gebetswache vom 24. Juni bis 1. Juli 2023 konnte **Hans-Günter Birkle** für die goldene, fünfzigmalige Gebetswachen-Teilnahme geehrt werden. Ein seltener Gnaden- und segensreicher Anlass. Das Gebet war ihm schon immer ein notwendiges und äußerst wichtiges Anliegen. Er lebt seinen Glauben innig und treu. Hans-Günter Birkle wurde, 1938 geboren, mit 35 Jahren das erste Mal 1973 bei der Gebetswache. Angeworben wurde er vom damaligen Vorsitzenden des Glotttaler Kirchenchores. Dieser war schon bei der Gründung 1955 bei der Gebetswache dabei. Die damalige, jährliche Gebetswache war nur von Dreikönig bis zur Fastenzeit möglich. Herr Birkle war schon immer tatkräftig und vorbildlich für den Dienst Gottes eingetreten. So hat er im Bereich Glotttatal viele Beter geworben.

Wir wünschen unserem Hans-Günter so viel Segen wie Tröpfchen hat der Regen, wir wünschen ihm soviel Gnad wie der Himmel Sterne hat! Dazu viel Gesundheit und Wohlergehen, dass er uns noch viele Jahre bei unserem Gebet unterstützen kann. Er wird immer für uns eine tragende Säule bleiben.

Obmann Karl Wegmann

Foto: Manfred Rölleke



Obmann Karl Wegmann (7.von rechts) überreicht Hans-Günter Birkle (9.von rechts), im Beisein vom Referenten des Katholischen Männerwerks, Rolf May-Seehars (3.von links), ein Geschenk und eine Glückwunschkarte der Gebetsmänner.

<p>Gebetsanliegen des Papstes und der Kirche</p>	
<p>Für den Weltjugendtag Beten wir, dass der Weltjugendtag in Lissabon den jungen Menschen helfe, das Evangelium in ihrem eigenen Leben zu leben und zu bezeugen.</p>	

<p>Gebetsanliegen des Papstes und der Kirche</p>	
<p>Für die Menschen, die am Rand der Gesellschaft leben Beten wir für die Menschen, die unter oft unmenschlichen Bedingungen an den Rändern der Gesellschaft leben; dass sie von Einrichtungen weder übersehen, noch als unwichtig betrachtet werden.</p>	



In der Gebetswache vom 24. Juni bis 1. Juli 2023 in Maria Lindenberg konnte Herr **Hugo Mahl** für 25 Teilnahmen bei der Gebetsgruppe Waghäusel geehrt werden: Ihm liegt die Verehrung der Gottesmutter Maria, aber besonders auch des Allerheiligsten sehr am Herzen. Die Gebetsmänner beten in der segensreichen, schönen Einrichtung von Haus Maria Lindenberg und der Wallfahrtskirche für alle Notlagen in der Welt. Besonders aber um Zuwachs an Priestern und Ordensleuten, die den Menschen das Wort Gottes verkünden und Nächstenliebe leben.



Herr Rolf May-Seehars (rechts) überreichte die Ehrenurkunde und die Lindenberg-Plakette an Herrn Hugo Mahl (mitte) und Obmann Karl Wegmann (li.) gratulierte mit den besten Segenswünschen.

Immer aber auch - und ganz aktuell - wird um den Frieden in der Welt und besonders in Osteuropa gebetet. Hugo Mahl ist ein leuchtendes Zeugnis an Gottestreue und Muttergottesverehrung. Wir wünschen und beten dafür, dass unser Hugo uns noch viele Jahre bei bester Gesundheit bei der Gebetswache begleiten und unterstützen kann. Er ist und bleibt für uns eine tragende Säule und wir bedanken uns für seine Jahrzehnte lange Treue.

*Obmann Karl Wegmann
Foto: Manfred Rölleke*



Schönstattmänner Oberkirch

Pilgerfahrt nach Schönstatt "...und wandern ohne Ruh ..."

"Wir sind nur Gast auf Erden und wandern ohne Ruh ..." 1935, Georg Thurmair, schrieb diesen Text für dieses bekannte Lied aus dem Gotteslob (GL 505). Immer wieder wird es auch als "Reiselied" bezeichnet. "Wandern ohne Ruh", aufbrechen, mit leichtem Gepäck, singend, betend, ein Ziel vor Augen. Alles Überflüssige bleibt zurück. Alles ist vorbereitet. Im Gepäck ein frohes oder vielleicht auch bedrücktes Herz, Anliegen, tiefe Sehnsucht, einen Wunsch, Dankbarkeit, Sorgen.



So geht's in aller Herrgottsfrühe los, 55 Pilger/innen aus dem Raum Offenburg, Rench-, Achertal und Bühler Rebland. Eingeladen dazu hat die Schönstatt-Männer-Gruppe Oberkirch.

Durch Wälder, Wiesen, Weinberge, Felder - alles bunt, voller Vitalität ... Dazwischen noch ein schnelles Nickerchen, Gespräche, einigen

Gedanken nachhängen, das Mitgebrachte miteinander teilen, ein Lied, gemeinsam beten ...

Schon schweift unser Blick über das Niederwerther Becken bei Koblenz und wir biegen nach Schönstatt ab. Bei herrlichen Wetter scharten wir uns am Vormittag um das Kapellchen, dem Tabor-Heiligtum auf dem Marienberg, und feierten mit

anderen Pilger/innen aus verschiedenen Diözesen Gottesdienst.

In der Predigt ging **Schönstatt-Pater Güthlein** auf den Dreifaltigen Gott ein. Er brachte zum Ausdruck: Gott ist eine Fülle von Beziehungen, ein „göttliches Wir“. In diese göttliche Gemeinschaft sind wir in seine Liebe, durch die Menschwerdung Jesu Christi, hineingenom-

men und lud uns ein, diese Fülle in unserem Miteinander zu teilen. Gestärkt durch ein reichhaltiges Mittagessen pilgerten wir mit unserem Rucksack voller Anliegen zur Urquelle Schönstatts, dem sogenannten Urheiligtum, dort wo Pater Kantenich als junger Priester mit einer kleinen Gruppe von Jugend-

lichen Schönstatt 1914 gründeten und sich der Gottesmutter weihten. Auf Berg Schönstatt erzählte uns eine Marienschwester sehr lebendig über einige wichtige Etappen der Schönstatt-Bewegung. Gestärkt mit dem Reisesegen und der Begegnung als Pilgergemeinschaft am Grab des Gründers von

Schönstatt, Pater Josef Kantenich, ging es mit frohem und tief erfülltem Herzen wieder Heim in die badische Heimat.

*Text: Pedro M. Dillinger
Foto: Manfred Schemel*



Mitgliederversammlung Hilfsfonds

Mit anvertrautem Geld Gutes tun



Auf dem Foto von links nach rechts: M. Allweiler, M. Nägele, S. Krings, M. Rodiger-Leupolz, J. Hauger, W. Klausmann, M. Kaltenbach, K. Haßler, A. G., E. Stadler, es fehlen: E. Kraft (auf Wallfahrt)

Bei der jährlichen Mitgliederversammlung des Hilfsfonds des Kath. Männerwerkes Freiburg e.V. am 5. Juli 2023 wurden wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. Mit **Michael Allweiler**, **Eugen** und **Ernst Kraft**, Gaggenau wurden

zwei neue Mitglieder aufgenommen. **Werner Klausmann** wurde für fünf weitere Jahre zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Zusammen mit **Max Nägele** und **Michael Rodiger-Leupolz** bilden diese drei Personen den Vorstand.

Die Mitgliederversammlung hat die Satzung des Hilfsfonds erneuert und den veränderten Gegebenheiten angepasst. Die Finanzlage des Hilfsfonds ist gut. Das teilte die Geschäftsführerin **Silvia Krings** und die Kassenprüfenden **Theresa Betten** und **Johannes Hauger** der Versammlung mit. Es kann mit höheren Zinserträgen in den kommenden Jahren gerechnet werden. Die Versammlung beschloss ab es Entscheidungen zur Neustrukturierung der Geldanlage. Auf eine wohnwirtschaftliche, ethische Anlage wird dabei geachtet.

Für 25 Jahre treuem Dienst im Hilfsfonds bedankte sich der 1. Vorsitzende bei **Eugen Stadel** aus Weinheim, der aus Altersgründen sein Ausscheiden bekannt gab. Seine Sachkenntnis, Klarheit und Verbundenheit mit der Kirche, haben dem Hilfsfonds in vielen Beratungen einen sehr wertvollen Dienst erwiesen.

Foto: Theresa Betten

Beten im Geiste von Bruder Klaus

„O mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir“.

Himmlischer Vater, mit diesen Worten hat Bruder Klaus Dich immer wieder angefleht.

In diesen Worten blieb er demütig und im tiefen Vertrauen bei Dir.

Er durfte „in unausprechlicher Weise“ Deine Liebe erfahren. Er war mit Dir ein „einig Wegen“.

Himmlischer Vater, Du hast Bruder Klaus die Gnade des Schweigens verliehen.

Der „Name Jesu“ war sein Gruß, sein Gebet, seine Einladung an die Menschen.

Der Name „Jesus“ war sein Bekenntnis.

Offene Gebetsgruppe für Jedermann vom 11. – 18. November 23



Erzdiözese Freiburg, Haus Maria Lindenberg

Männer für Anbetungswoche gesucht!

In diesem Jahr gibt es **Ende Oktober** wieder eine **offene Woche** bei der Gebetswache auf dem Lindenberg.

Deshalb sind Männer aus der ganzen Diözese und darüber hinaus herzlich eingeladen, in dieser offenen Woche vom **11. bis 18. November 2023** auf dem Lindenberg miteinander zu beten, Gottesdienste zu feiern und in entspannter Atmosphäre die herrliche Landschaft rings um den Lindenberg zu genießen.

Anmeldungen sind zu richten an: Werner Klausmann, Tel. 07682 7229

**Gebetstag für
geistliche Berufe**

03. August



Wir beten für
junge Menschen,
die sich von Christus
rufen lassen.

**Gebetstag für
geistliche Berufe**

31. August



Wir beten für
die jungen Frauen
und Männer, die den
Säkularinstituten
angehören.



Gebetswache auf dem Lindenberg

Das Gebet um Frieden und die eucharistische Anbetung stehen im Mittelpunkt.



Trotz Coronapandemie und Unterbrechung kamen im letzten Jahr über 700 Männer auf den Lindenberg. Diese Tage erleben die Männer hilfreich für Geist, Leib und Seele. Lassen Sie sich einladen und ermutigen, in dieser idyllischen Landschaft zu beten für den Frieden in der Welt, in den vielen großen Anliegen unserer Zeit in Kirche und Gesellschaft und in ihren persönlichen Anliegen.

Hier veröffentlichen wir die Betergruppen auf dem Lindenberg. Hierdurch sollen auch alle, die nicht mitkönnen, zuhause eingeladen sein, ihre Gruppen im Gebet zu begleiten.

Die Gebetswache findet von Samstagnachmittag bis Samstagvormittag statt.

29.07.-05.08.	Dekanat Lahr	Thomas Fösel
05.08.-12.08.	Diakone	Dr. Joachim Kittel
12.08.-19.08.	Dekanat Kraichgau	Gerhard Weber
19.08.-26.08.	Dekanat Baden-Baden und Tauberbischofsheim	Manfred Schemel und Wendelin Bopp
26.08.-02.09.	Dekanat Acher-Renchtal	Josef Müller
02.09.-09.09.	Bezirk Oberhausen	Heinz Börzel
09.09.-16.09.	Dekanat Karlsruhe II	Herbert Schorb und Wolfgang Mezger
16.09.-23.09.	Bezirk Huttenheim	Richard Herberger
23.09.-30.09.	Bezirk Waldkirch III	Werner Klausmann
30.09.-07.10.	Bezirk Oberkirch II	Fridolin Busam

Gebetsmänner, die ihren Beitrag für die Gebetswache per Überweisung tätigen, verwenden bitte folgende Bankverbindung: Kath. Männerwerk Freiburg | IBAN DE19 6805 0101 0002 0261 30 | Sparkasse Freiburg Verwendungszweck - Beitrag Gebetswache bitte angeben und den Namen der Gruppe.

Für einzelne Wochen können sich kurzfristig gerne andere Männer anmelden.

Interessenten nehmen bitte Kontakt mit dem Diözesanbüro des Männerwerks auf:

Telefon: 0761/5144-191 oder -309

Wallfahrtskirche Maria Lindenberg

Wallfahrtstage 2023

Dienstag, 15. August

Maria Himmelfahrt

11.00 Uhr	Eucharistiefeier
14.30 Uhr	Rosenkranz
15.00 Uhr	Eucharistiefeier

Freitag, 08. September

Maria Geburt

14.30 Uhr	Rosenkranz
15.00 Uhr	Eucharistiefeier



Herz-Jesu-Freitag

Freitag, 04. August

20:00 Uhr **Messe**

Freitag, 01. September

20:00 Uhr **Messe**

Fatima-Tage 2023

Sonntag 13. August

Mittwoch 13. September

18.00 Uhr **Beichtgelegenheit und Rosenkranz**

20.00 Uhr **Eucharistiefeier**

*„Du hast uns geschaffen, Herr, und unruhig
ist unser Herz, bis es ruht in dir.“ (Augustinus)*

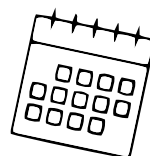
Wir gedenken unserer Verstorbenen, die dem Katholischen Männerwerk verbunden waren und viele von ihnen waren immer wieder bei der Gebetswache der Männer auf dem Lindenberg dabei.

Freitags beten wir bei der Eucharistiefeier auf dem Lindenberg für unsere Verstorbenen.

Konrad Heiler, Waghäusel-Kirrlach
Bernhard Heneka, Karlsdorf-Neuthard
Gottfried Oßwald, Schutterwald
Fritz Wisser, Bad Bellingen



TERMINE



AUGUST

Do. 03.08.2023, 18:00 Uhr
Dekanat Mannheim
Priesterdonnerstag
Eucharistische Anbetung
St. Jakobus, Mannheim-Neckarau

Fr. 04.08.2023, 18:30 Uhr
Dekanat Bruchsal
Herz-Jesu-Freitag
Anbetungsstunde der Männer
St. Peter, Huttenheim

Mo. 07.08.2023, 19:00 Uhr
Dekanat Kraichgau
Eucharistische Anbetung
St. Martin, Meckesheim

Di. 08.08.2023, 15:00 Uhr
Dekanat Offenburg-Kinzigtal
Bezirk Kinzigtal
Gebetsstunde der
Lindenberggruppe
St. Jakobskapelle, Wolfach

Mi. 09.08.2023, 11:00 - 21:00 Uhr
Dekanat Schwarzwald-Baar
Stille Eucharistische Anbetung
für den Frieden in der Welt
jeweils freie Zeiteinteilung
Stadtkirche St. Johann,
Donaueschingen

Mi. 09.08.2023, 17:00 Uhr
Dekanat Heidelberg-Weinheim
Betstunde der Männer
St. Pankratius, Dossenheim
Katholischer Männerkreis
Dossenheim

Do. 10.08.2023, 09:00 Uhr
Dekanat Schwarzwald-Baar
Gebet/Meditation für den Frieden
mit eucharistischer Anbetung
für die Menschenwürde,
Gerechtigkeit, für die Familien
und persönlichen Anliegen
St. Ulrich, VS-Obereschach

So. 13.08.2023, 11:00 Uhr
Feierlicher Sonntagsgottes-
dienstmit Erzbischof Georg
Gänswein
anschließendem Stehempfang
mit den Alphornbläsern
Wallfahrtskirche Maria Lindenberg

Mo. 14.08.2023, 18:30 Uhr
Dekanat Waldshut -
Bezirk Waldshut
Gebetsabend
Anbetung und Hl. Messe
St. Josef, Albbruck

Fr. 18.08.2023, 19:00 Uhr
Schönstattmänner Oberkirch
Bündnismesse
der Pater Franz Reinisch Gruppe
mit Statio zum Todestag
von Pater Franz Reinsch
Schönstatt-Zentrum Oberkirch

So. 20.08.2023, 15:00 Uhr
Dekanat Schwarzwald-Baar
Kapellentag der Frauen und
Männer; Treffpunkt Blasius-Kirche
in Klengen, Ringstraße um
14:15 Uhr Flurprozession
15 Uhr Beginn der Hl. Messe
Danach gemütliches
Beisammensein
Josefskapelle, Brigachtal-Klengen,
Siedlerstr. 34

Mo. 21.08.2023, 17:30 Uhr
Dekanat Karlsruhe
Gebetsstunde der Lindenbergbeter
17:30 Uhr Eucharistiefeier anschl.
Gebetsstunde bis 19:00 Uhr
St. Stephan, Karlsruhe

Fr. 25.08.2023, 09:00 Uhr
Dekanat Bruchsal
Gebetswache
Anbetungsstunde
nach dem Wallfahrtsgottesdienst
Anbetungsstunden von
10:30-15:00 Uhr, in 4 Gruppen
Klosterkirche, Waghäusel

Fr. 01.09.2023, 18:30 Uhr
Dekanat Bruchsal
Herz-Jesu-Freitag
Anbetungsstunde der Männer
St. Peter, Huttenheim

SEPTEMBER

So. 03.09.2023, 10:30 Uhr
Dekanat Endingen-Waldkirch
Männerwallfahrt Hörnleberg
Wallfahrtskapelle Hörnleberg

Mo. 04.09.2023, 19:00 Uhr
Dekanat Kraichgau
Eucharistische Anbetung
jeweils am ersten Montag
im Monat
St. Martin, Meckesheim

Do. 07.09.2023, 15:00 Uhr
Dekanat Offenburg-Kinzigtal
Bezirk Kinzigtal
Gebetsstunde der
Lindenberggruppe
Mariahilf-Kapelle,
Oberharmersbach

Do. 07.09.2023, 18:00 Uhr
Dekanat Mannheim
Priesterdonnerstag
Eucharistische Anbetung
St. Jakobus, Mannheim-Neckarau

So. 10.09.2023, 09:30 Uhr
Region Hochrhein
Regionale Männer- und Familien-
wallfahrt
Treffpunkt für die Fußwallfahrer
05:00 Uhr Dom St. Blasien
Wallfahrtskirche Todtmoos
Rosenkranz: 09:00 Uhr und
13:30 Uhr
Festgottesdienst: 09:30 Uhr
mit Pfr. Dr. Thomas Dietrich
Andacht: 14:00 Uhr

Mo. 11.09.2023, 18:00 Uhr
Dekanat Endingen-Waldkirch
Bezirk Kaiserstuhl
Rosenkranz
Verenkapelle, Breisach-
Hochstetten

Mi. 13.09.2023, 17:00 Uhr
Dekanat Heidelberg-Weinheim
Betstunde der Männer
St. Pankratius, Dossenheim
Katholischer Männerkreis
Dossenheim

Do. 14.09.2023, 09:00 Uhr
Dekanat Schwarzwald-Baar
Gebet/Meditation für den Frieden
mit eucharistischer Anbetung
für die Menschenwürde, Gerech-
tigkeit, für die Familien und
persönlichen Anliegen
St. Ulrich, VS-Obereschach

Do. 14.09.2023, 14:30 Uhr
Dekanat Bruchsal
Männerbetstunde
anschl. gemütliches Beisammen-
sein im Augustinus-Saal
Klosterkirche Waghäusel

Sa. 16.09.2023- So. 17.09.2023
Region Hochrhein
Fußwallfahrt nach Flüeli
Zweitägige Wallfahrt in die
Schweiz
07:00 Uhr in Rheinheim
Morgenlob in der Michaelskirche.
Danach Abfahrt nach Flüeli-Ranft
in Fahrgemeinschaften
Anmeldung und weitere Infos bei
Gerhard Zolg

Mo. 18.09.2023, 17:30 Uhr
Dekanat Karlsruhe
Gebetsstunde der Lindenbergbeter
17:30 Uhr Eucharistiefeier anschl.
Gebetsstunde bis 19:00 Uhr
St. Stephan, Karlsruhe

Fr. 22.09.2023, 09:00 Uhr
Dekanat Bruchsal
Eucharistiefeier und Gebetswache
Anbetungsstunden von
10:30-15:00 Uhr, in 4 Gruppen
Klosterkirche, Waghäusel

So. 24.09.2023, 14:00 Uhr
Dekanat Neustadt
Andacht zum Kapellenfest
gestaltet von der
Gebetswachengruppe
"Rund um den Lindenberg"
Kreuzbergkapelle über
Buchenbach

So. 24.09.2023, 15:00 Uhr
Dekanat Kraichgau
Bruder Klaus-Gebetsstunde der
Männer im Dekanat Kraichgau
anschl. gemütliches Beisammen-
sein im Gasthaus
St. Anna Kapelle, Weiler

Mo. 25.09.2023, 18:00 Uhr
Dekanat Schwarzwald-Baar
Meditation und eucharistische
Anbetung
Stille Anbetung anschl. Gebet
für das Leben
Münster Unserer lieben Frau,
Villingen

Mo. 02.10.2023, 19:00 Uhr
Dekanat Kraichgau
Eucharistische Anbetung
St. Martin, Meckesheim



IMPRESSUM

richtung für das Kath. Männerwerk
der Erzdiözese Freiburg
Herausgeber: Diözesanbüro
des Kath. Männerwerkes
Postfach 449, 79004 Freiburg
Tel. 0761 5144-191
E-Mail: info@kmw-freiburg.de
www.kmw-freiburg.de

**Redaktionsschluss für
Oktoberausgabe 2023
ist Dienstag,
10. September 2023**

1. Vorsitzender: Johannes Hauger
Ehrenpräses G.R. Robert Henrich

Redaktion: Rolf May-Seehars

Sekretariat: Silvia Krings

Verantwortlich für die Beiträge ist
jeweils der Unterzeichner.

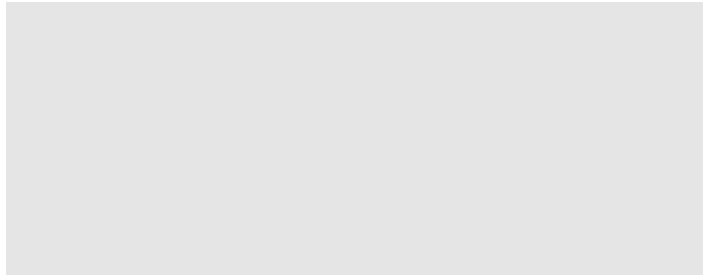
Druck: Erzb. Seelsorgeamt, Freiburg

Auslieferung an alle Freunde des
KMW Erscheinungsweise 9 Ausgaben

Giro-Konto Sparkasse Freiburg –
IBAN DE19 6805 0101 0002 0261 30
SWIFT-BIC FRSPDE66XXX

Bildnachweis:

Titel: Nelson Torres, Santafé de Bogotá
S. 3: Illustration, pixabay.com, adobe.stock.com,
fotolia.com
S. 6: Erzbischof Gänswein, © Raimond Spekking
/CC BY-SA 4.0
S. 16: wikimedia.com



Orte der Gotteserfahrung in der Nähe von Maria Lindenberg

St. Blasius, Pfarrkirche in Glottertal



Auf dem Weg durch das Glottertal in Richtung St. Peter fällt in der Ortsmitte das neugotische Gotteshaus mit seinem Turm auf. Der heutige Bau erlebte eine wechselvolle Geschichte mit mittelalterlichen Ursprüngen und zum Teil nicht umgesetzten Erweiterungsplänen.

August Brettle (Ortspfarrer 1890 bis 1900) nahm den Neubau von Kirche und Pfarrhaus in Angriff. Die Pläne sind im Wesentlichen das Werk von Max Meckel. Chor und Turm der alten Kirche sollten bleiben, ein neues Langhaus wurde nördlich an den Turm angebaut. Nach Manfred Hermann gehört sie zu den schönsten Leistungen Meckels. „Das Gebäude wirkt durch den Wechsel seiner weißgetünchten Wände mit dem roten Sandstein an Strebepfeilern, Turmkanten, waagerechten Gesimsen, an Fensterlaibungen und Portalen ungemein lebendig.“ Von Südwesten erblickt man rechts neben dem Langhaus von 1893–1895 den Turm und noch einmal rechts den mittelalterlichen, gerade schließenden netzgewölbten Chor (die heutige Sakristei). Die Ausmalung der Kirche einschließlich der Holzdecken schufen 1919/20 die Freiburger Maler Carl Philipp und Franz Schilling. Den Hochaltar fertigte die Werkstatt von J. Rotermond. Sie sind wohl in allen Einzel-Szenen getreue Kopien mittelalterlicher Werke.

Textauszüge aus Wikipedia

